

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der gemeinsamen öffentlichen Sitzung der für Bildungsangelegenheiten zuständigen
Fachausschüsse der Beiräte Horn-Lehe, Oberneuland und Borgfeld

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
25.05.2016	17.00 Uhr	18.30 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

TEILNEHMER_INNEN

ORTSÄMTER: OAL Horn-Lehe Inga Köstner (Vorsitz); Knut Nenninger (Protokoll)
OAL Borgfeld Gernot Neumann-Mahlkau
OAL Oberneuland Jens Knudtsen

AUSCHÜSSE: Horn-Lehe
Birgit Bäuerlein, Ulf-Brün Drechsel, Catharina Hanke,
Hansjörn Hintmann, Dieter Mazur, Jörg Rieger, Manfred Steglich

Oberneuland
Tamina Kreyenhop, Tanja Krey, Niklas Schmiedeken,
Heinz-Rüdiger Wanke, Sandra Wilke

Borgfeld
Marcus Bayer, Karl-Heinz Bramsiepe, Jörn Broeksmid,
Alexander Keil; Dietmar Niehaus, Bernd Vahlenkamp

GÄSTE: Herr de Olano (SKB)
Frau Reiske (SKB)
Frau Sakarya-Demirci (SKB)
Herr Stoessel (SKB)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Schulstandortplanung 2016 - 2025
3. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder in Oberneuland wurden per E-Mail vom 11.05.2016, in Horn-Lehe per E-Mail vom 18.05.2016 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Gäste aus Oberneuland und Borgfeld, die Ausschussmitglieder, Referenten und Gäste.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt die Tagesordnung ohne Änderungen. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Schulstandortplanung 2016 – 2025

Die Vorsitzende erläutert zu Beginn den Hintergrund der Schulstandortplanung:

Im Jahr 2008 hat sich die Politik mit dem Schulentwicklungsplan auf den Weg gemacht, längeres gemeinsames Lernen zu fördern. Ziel war die Entkopplung von sozialer Herkunft und Schulerfolg. Dafür sollte die Vielgliedrigkeit im Schulsystem reduziert werden. Im Jahr 2009 folgte der Schulstandortentwicklungsplan 2010 bis 2015, um für die Umgestaltung auf der schulstrukturellen Ebene Planungssicherheit zu generieren. Politik und Verwaltung verständigten sich über Zügigkeiten und Zielfrequenzen für die einzelnen Schulen. Die Beiräte wurden bei den Entscheidungen einbezogen.

Da mittlerweile die Mitte des Jahres 2016 erreicht sei, müsse der zum 31.12.2015 ausgelaufene Schulstandortplan fortgeschrieben werden. Hierzu sei erneut eine Beteiligung der Beiräte vorgesehen.

Der zuständige Referent der Bildungsbehörde, Herr de Olano, stellt sich und die Schulstandortplanung 2016 bis 2025 vor.

Diese Planung soll für die nächsten 10 Jahre als Art Leitfaden für die Stadtteile dienen. Berücksichtigt würden nur öffentliche Schulen. Privatschulen seien nicht enthalten. Der Zeitraum sei im Gegensatz zu vorher (2009 bis 2015) bewusst länger gewählt. Die Behörde erhoffe sich dadurch mehr Zeit für Planungen sowie die Umsetzung von Umstrukturierungs- oder Baumaßnahmen, bei denen die vorhandenen finanziellen Mittel gerechter verteilt und effizienter eingesetzt werden können.

Die Schwerpunkte lauten:

- Ganztagschulausbau in den Grundschulen
- Inklusive Beschulung im Bereich »W&E« (Wahrnehmung und Entwicklung)
- Anpassung der schulischen Kapazitäten an demographische Verschiebungen

Regelgrößen für Schulen

- Grundschule: 2 bis 4 Züge
- Oberschule und Gymnasium: 3 bis 6 Züge
- Gymnasiale Oberstufe: 4 bis 6 Profile

Regelfrequenzen für Klassengrößen

- Grundschule: 24 Schülerinnen und Schüler
- Oberschule: 25 Schülerinnen und Schüler
- Gymnasium: 30 Schülerinnen und Schüler
- Abschläge für inklusive Klassen, nachteilige Sozialindikatoren und kleine Räume

Unsichere Planungen ergeben sich allerdings aus den Zuzügen und Neubauten im Mühlenviertel in Horn-Lohe und im Büropark Oberneuland. Stadtteilbezogene Prognosedaten zur Einwohnerentwicklung liegen erst zum Sommer 2016 vor. Die Grundschulen werden bis zum Schuljahr 2019/20 mit stabilen Zahlen arbeiten. Danach werde mit einem Anstieg um bis zu 12,5 Prozent gerechnet. An den Oberschulen werde bereits für das Schuljahr 2017/18 ein Anstieg gesehen. Danach werden sich die Zahlen voraussichtlich wieder stabilisieren. Ein jährliches Monitoring sei erforderlich, um Anpassungen rechtzeitig vornehmen zu können.

Schulen in Horn-Lehe, Borgfeld und Oberneuland

- **sechs Grundschulen**

- Marie-Curie-Schule
dreizügige Grundschule für bis zu 288 Schülerinnen und Schüler, noch kein Ganztagsbetrieb Einzugsgebiet: nördlicher Teil des Ortsteils Lehesterdeich
- Schule am Borgfelder Saatland
zwei- bis dreizügige Grundschule für bis zu 240 Schülerinnen und Schüler, offene Ganztagschule seit 2012/13. Einzugsgebiet: Borgfelder Neubaugebiete, Teile des Blocklands
- Schule an der Horner-Heerstraße
vierzügige Grundschule für bis zu 352 Schülerinnen und Schüler, offene Ganztagschule seit 2012/13. Einzugsgebiet: Ortsteil Horn westlich der A 27 Ortsteil Lehe, Teile des Ortsteiles Riensberg
- Schule an der Philipp-Reis-Straße
zwei- bis dreizügige Grundschule für bis zu 240 Schülerinnen und Schüler, noch keine Ganztagschule, inklusive Beschulung im Bereich »W&E«. Einzugsgebiet: südlicher Teil des Ortsteils Lehesterdeich, westliche Teile Oberneulands
- Schule Borgfeld
drei- bis vierzügige Grundschule für bis zu 336 Schülerinnen und Schüler, offene Ganztagschule seit 2015/16. Einzugsgebiet: östliches und nördliches Borgfeld, Teile des Blocklands
- Schule Oberneuland
dreizügige Grundschule für bis zu 288 Schülerinnen und Schüler, noch keine Ganztagschule. Einzugsgebiet: Großteil des Stadtteils Oberneuland

- **ein Förderzentrum**

- Schule an der Marcusallee
Spezialförderzentrum für den Förderbedarf Hören. Doppelfunktion: überregionaler Beschulungsort für die gesamte Stadtgemeinde Bremen mobile pädagogische Fachdienste: dezentrale Unterstützung für diejenigen Schülerinnen und Schüler, denen es bereits möglich ist, in einer Regelschule am Unterricht teilzunehmen.

- **drei Oberschulen**

- Oberschule an der Ronzelenstraße
vierzügige Oberschule für etwa 600 Schülerinnen und Schüler inklusive Beschulung im Bereich »W&E« zugeordnete Grundschulen: alle Schulen des Planbezirks, eigene Gymnasiale Oberstufe: drei Profile: »Sport und Gesundheit«, »Mathematik und Wirtschaft«, »Deutsch und Gesellschaft«
- Oberschule Rockwinkel
vierzügige Oberschule für etwa 600 Schülerinnen und Schüler zugeordnete Grundschulen: alle Schulen des Planbezirks, eigene Gymnasiale Oberstufe: vier Profile: »Naturwissenschaftliches Profil«, »English in Performance«, »Sprache, Medien und Journalismus«, »Wirtschaftsprofil«
- Wilhelm-Focke-Oberschule

dreizügige Oberschule für etwa 450 Schülerinnen und Schüler, zugeordnete
Grundschulen: alle Schulen des Planbezirks, zugeordnete Gymnasiale Oberstufe: →
Oberschule Rockwinkel

- **ein Gymnasium**

- Gymnasium Horn
in den Klassen 5 bis 9 fünfzügiges Gymnasium für bis zu 750 Schülerinnen und
Schüler, Gymnasiale Oberstufe mit im Durchschnitt über 400 Schülerinnen und
Schülern, fünf Profile: »Sprache und Kultur«, »Sprache, Kunst und Leben«,
»Ökonomie und Entwicklung«, »Mathematik und Technologie«, »Natur, Umwelt und
Verantwortung«

Schwerpunkte für den Planbezirk

- Genaue Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung in enger Abstimmung mit der
Stadtentwicklungsplanung
- Gegebenenfalls (kurz- bis mittelfristige) Anpassung der schulischen Kapazitäten
- Begleitung der schulischen Entwicklung im Bereich Ganztagschule und Oberschule
- Engere Verzahnung von Kita und Schule

Perspektiven für den Planbezirk

- **Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote**
 - Marie-Curie-Schule
 - Schule an der Philipp-Reis-Straße
 - Schule Oberneuland
 - Oberschule Rockwinkel
 - Gymnasium Horn
- **Ausbau der Schule Oberneuland zur Vierzügigkeit**

Herr Drechsel begrüßt das geplante jährlich stattfindende Monitoring und die Jahresplanung. Er fragt nach, wie das Monitoring aussehen wird, welche Kriterien für Ganztagschulen gelten und wie hoch dort der elementare Bedarf ist. Herr Drechsel sieht zwischen Kindern und freien Plätzen ein zu großes Delta und fragt nach, wie diese Bedarfe gedeckt werden können. Außerdem fragt er nach, wie das Anwahlverhalten der Eltern/Schüler gesteuert werden kann.

Herr de Olano teilt hierzu mit, dass es nicht einfach sei, Räume für höhere Bedarfe zu schaffen. Bei akuten Bedarfen müssten Container aufgestellt oder Klassen aufgestockt werden. Beim Anwahlverhalten kann die Bildungsbehörde bei der Stärkung des Schulprofils beraten, damit die Schule attraktiver wird. Er bittet hier um Informationen aus den Beiräten, wenn sich abzeichnet, dass eine Schule einen schlechten Ruf bekommt. Es soll dann gemeinsam mit Beirat und Bildungsbehörde gegengesteuert werden. Bei dem Ausbau einer Schule zur Ganztagschule brauche die Schule ein Konzept und Zeit, dieses umzusetzen. Die Kriterien für die Einrichtung einer Ganztagschule entwickeln sich unter anderem aus dem Sozialindikator des Stadtteiles.

Frau Kreyenhop beklagt, dass in der Vorlage die Neubauprojekte Wohnpark (Büropark Oberneuland) und Mühlenviertel (Horn-Lehe) keine Berücksichtigung fanden und es in Oberneuland keinen Hort gibt, obwohl eine Ganztagsbetreuung dringend benötigt wird. Für die Oberschule Rockwinkel fordert sie eine Festschreibung, dass die Schule vierzünftig bleibe. Sie unterstützt den Ausbau zur Ganztagschule und fordert zur Beförderung des Prozesses dort eine Mensa. Außerdem fehlten ihrer Meinung zufolge Sozialarbeiter, die auffällige Schülerinnen und Schüler, aber auch Flüchtlingskinder betreuen.

Herr de Olano antwortet, die Neubaugebiete wurden nicht berücksichtigt, weil der dadurch entstehende Zuzug noch nicht gemessen werden kann. Es wird in der Planung aber die jeweils aktuelle Einwohnerentwicklung berücksichtigt (Monitoring). Der Ausbau der Oberschule Rockwinkel soll als Projekt auf den Weg gebracht werden, angestrebt ist eine Ganztagschule zum Jahr 2020/21 hin. Herr de Olano erachte es für sinnvoll, dass die Oberschule Rockwinkel vierzünftig bleibt.

Herr Mazur fragt, ob die genannten Regelfrequenzen für Klassengrößen die Obergrenze darstellt, ob für die Inklusion ausreichend Lehr- und Sonderschulpädagogen zur Verfügung stehen und ob der geplante Ausbau zu Ganztagschule finanziell abgesichert ist. Weiter möchte er wissen, warum an der Oberschule an der Ronzellenstraße statt der vier bis sechs Profile nur drei angeboten werden, und was das für die Schule bedeutet.

Laut Herrn de Olano sind die Angaben bei den Regelfrequenzen die maximalen Schülerzahlen. Ausreichend Lehr- und Sonderschulpädagogen anzustellen sei nicht so einfach, da Bremen besonders mit Niedersachsen um qualifiziertes Personal konkurreiere. Die finanzielle Ausstattung für den Ausbau zu Ganztagschulen ist laut Herrn de Olano gesichert. Die Profilhöhe soll erstmal so bleiben. Die Schule benötigt noch Zeit, um weitere Profile anbieten zu können.

Herr Hintmann fragt nach, an welchen Schulen im Stadtteil Inklusion angeboten wird und ob es hierbei Probleme gibt. Außerdem fragt er nach den Frequenzen der 13. Klasse und wie dort die Entwicklung sei.

Laut Herrn de Olano findet Inklusion an allen Schulen statt. Für 40 bis 80 Kinder pro Jahrgang in ganz Bremen muss ein Angebot bereitstehen. Es braucht allerdings weitere Angebote um die Inklusion besser umzusetzen. Da es die 13. Klasse in dem Sinne nicht mehr gibt, kann Herr de Olano sich zu der Frage nicht weiter äußern.

Laut Herrn Niehaus wird in Borgfeld die Zahl der Erstklässler zunehmen. Er fragt Herrn de Olano, wie sich das auf die beiden Grundschulen in Borgfeld auswirkt. Außerdem sieht er das Losverfahren bei der Vergabe von Grundschulplätzen kritisch.

Laut Herrn de Olano werden die beiden Grundschulen im Schuljahr 2016/2017 jeweils dreizünftig werden.

Frau Hanke fragt nach, warum die Oberschule Rockwinkel noch keine Mensa hat, und beklagt die fehlende Essensversorgung der Schülerinnen und Schüler in Oberneuland. Laut Herrn de Olano wäre es wünschenswert, wenn alle Schulen ein Essenangebot machen könnten, besonders aber die Grundschulen. Der Bau einer Mensa für die Oberschule Rockwinkel sei derzeit nicht geplant.

Herr Bramsiepe erkundigt sich, was die Einrichtung von Ganztagschulen für die beiden Grundschulen in Borgfeld bedeute und beklagt die fehlende Hortversorgung in Borgfeld. Wie sich die Einrichtung von Ganztagschulen auf die beiden Grundschulen auswirke, kann Herr de Olano zurzeit nicht beurteilen. Im Herbst des Jahres soll es konkreter werden. Herr de Olano nimmt die fehlende Hortversorgung auf, und sagt zu, die Mitteilung an die zuständige Stelle weiterzuleiten.

Bevor weitere Fragen beantwortet werden, erläutert Herr de Olano anhand einer Karte die Überlegungen, den Einzugsbereich der Grundschule an der Paul-Singer-Straße anzupassen. Zur Entlastung der Schule werde ein Teil der Schülerinnen und Schüler dem Einzugsbereich der Schule an der Horner Heerstraße und ein weiterer Teil der Grundschule Oberneuland zugeschlagen. Die Kinder aus dem zukünftigen Wohnpark Oberneuland erhalten die Grundschule an der Paul-Singer-Straße weiterhin zugeordnet.

Herr Knudtsen fragt, warum in der Vorlage nur von voraussichtlichen Anpassungen gesprochen wird, ob die Vorlage mit der Finanzbehörde abgestimmt und ob entsprechende Kostenberechnungen erstellt wurden. Laut Herrn de Olano ist die Vorlage vom Senat

behandelt und beschlossen worden. Der Finanzbehörde sind die Ausgaben bewusst. In Kenntnis darum wurde der Vorlage ebenfalls zugestimmt.

Frau Kreyenhop beklagt, dass es an der Oberschule Rockwinkel nur eine barrierefreie Toilette gibt. Es wird dringend ein weiteres benötigt. Herr de Olano nimmt das Anliegen auf, und sagt zu, es an die zuständige Stelle weiterzuleiten.

Eine Vertreterin der Wilhelm-Focke-Oberschule fragt Herrn de Olano, wann die Schule saniert wird, wann die Bedarfe gemessen worden sind und wann der Schulhof fertig wird. Sie hat zu Anschauungszwecken 2 Betonbrocken mitgebracht, die von der Schulfassade auf den Schulhof gefallen sind.

Herr de Olano erläutert hier kurz die Zuständigkeiten. Eigentümer der Schule ist Immobilien Bremen (IB). Die Senatorin für Kinder und Bildung kann als Mieterin den Sanierungsbedarf nur an IB weiterleiten.

Der Vertreter der Schule an der Philipp-Reis-Straße fragt nach, ob die Schule dreizügig werden wird. Dies könnte laut Herrn de Olano geschehen.

Herr Rieger bittet um Erklärung, was die grün unterlegten Zahlen auf Seite 55 der „Vorlage Nr. G 26/19 für die Sitzung der städtischen Deputation für Kinder und Bildung vom 27.04.2016“ zu bedeuten haben. Hiermit ist die entsprechende Schülerzahl gemeint.

Die Vorsitzende fragt nach Abschluss der Diskussion die Ausschussmitglieder, ob es zu der Standortplanung einen gemeinsamen Beschluss oder eine Resolution geben soll.

Herr Knudtsen schlägt daraufhin vor, einen gemeinsamen Beschluss zur Schulstandortplanung 2016 bis 2025 zu erarbeiten:

Beschluss:	Die Anwesenden der für Bildungsangelegenheiten zuständigen Fachausschüsse aus Oberneuland, Borgfeld und Horn-Lehe beschließen einstimmig
1.	Die Anwesenden der für Bildungsangelegenheiten zuständigen Fachausschüsse der Beiräte Horn-Lehe, Oberneuland und Borgfeld haben die Deputationsvorlage zur Schulstandortplanung 2016 – 2025 zur Kenntnis genommen.
2.	Sie fordern die Senatorin für Kinder und Bildung auf, bei Vorliegen der regionalisierten Bevölkerungsprognose auf Stadt- und Ortsteilebene durch das Statistische Landesamt eine Schülerzahlprognose für die Beiratsgebiete zeitnah vorzulegen.
3.	Sie fordern die Senatorin für Kinder und Bildung ferner auf, über etwaige Auswirkungen für die Schulen mit den Beiräten zu beraten.

Zu Top 3: Verschiedenes ./.

Inga Köstner
- Vorsitz

Knut Nenninger
Protokollführung -

Catharina Hanke
- Ausschusssprecherin Horn-Lehe-